

Fachbereich 3: Prävention und Gesundheitsförderung der DGSM

Jahresbericht 2020/2021

Im Moment finden die Sondierungsgespräche der Parteien nach der Bundestagswahl zur Bildung einer neuen Regierung statt. Die Themen Klimawandel, soziale Gerechtigkeit, Digitalisierung und Förderung der Wirtschaft stehen im Vordergrund. 267 Mitglieder der DGSM interessieren sich besonders für Prävention und Gesundheitsförderung.

Am 22.09.2021 fand das Treffen des FB3 der DGSM statt. Wahrscheinlich bedingt durch das digitale Format waren so viele Mitglieder wie noch nie dabei. Es fand ein reger Austausch über die Möglichkeiten des Fachbereichs statt, der noch nicht abgeschlossen ist. Am **27.10.2021** soll ein weiteres digitales Treffen stattfinden, um die Diskussion fortzusetzen. Alle 267 Mitglieder mit besonderem Interesse für Prävention und Gesundheitsförderung erhalten in Kürze eine Einladung.

Was hat der Fachbereich in den vergangenen zwölf Monaten getan und v.a. was sollte er in Zukunft tun für mehr Gesundheit in der Bevölkerung?

Das Wirkungsverständnis des Fachbereichs innerhalb einer medizinischen Fachgesellschaft bezieht sich auf die Beteiligung am gesellschaftlichen und politischen Diskurs (Advocacy-Funktion der Ärzteschaft laut WHO-Ottawa-Charta 1986), der Netzwerkarbeit und der Produktion eigener medizinsoziologischer und präventiver Erkenntnisse insbesondere in Arbeitsgruppen.

Gesellschaftlicher und politischer Diskurs

Zur Bundestagswahl hat die DGSM den Parteien Wahlprüfsteine vorgelegt, aus deren Beantwortung für den Fachbereich besonders interessant ist, dass das Verständnis der Wirkung sozialer Determinanten auf die Gesundheit leider noch kein Allgemeingut ist. Noch immer wird von einzelnen Parteien davon ausgegangen, dass das Sozialversicherungssystem und die Gesundheitsversorgung garantieren, dass gesundheitliche Chancengleichheit gewährleistet wird: siehe Beantwortung der Frage 2 (Langfassung) unter <https://www.dgsm.de/news/bundestagswahl-2021-wahlpruefsteine/> .

Hieraus erwächst die Aufgabe für die DGSM und das zukünftige Ressort Prävention und Gesundheitsförderung **Health in all Policies (HiAP)** noch stärker zu konkretisieren.

Hinzu kommen zukünftig die fachlichen Beratungsaufgaben zur Verminderung gesundheitlicher Ungleichheit aufgrund des Klimawandels sowie der umfassenden Maßnahmen zur Treibhausgasreduktion z.B. durch die Transformation im Verkehrssektor mit Auswirkungen auf das

Bewegungsverhalten aber auch großen betrieblichen Transformationen, der Industrie (Zement, Stahl und Chemie), der Gebäude sowie der Landwirtschaft verbunden mit nachhaltigerem Ernährungsverhalten / geringerem Konsum tierischer Lebensmittel.

Der aufgrund der Corona-Krise initiierte Pakt für den ÖGD wird in der DGSMP von mehreren Fachbereichen fachlich begleitet. Für die Prävention und Gesundheitsförderung ist neben dem Infektionsschutz die kommunale Vernetzung (integrierte kommunale Handlungskonzepte) besonders wichtig. Dazu muss der ÖGD deutlich besser mit entsprechendem Fachpersonal ausgestattet werden und landesgesetzlich neue Pflichtaufgaben des ÖGD innerhalb der kommunalen Prävention und Gesundheitsförderung festgelegt werden. Der Fachbereich hat hierzu an der Stellungnahme der DGSMP zum Pakt für den ÖGD und an den Satellitenforen im Rahmen des Kongresses „Armut und Gesundheit“ mitgewirkt. Wichtig für dieses Handlungsfeld ist auch die zukünftige Mitgliedschaft der DGSMP im Kooperationsverbund „Gesundheitliche Chancengleichheit“. So wurden hier ganz aktuell die überarbeiteten Kriterien für die gute Praxis soziallagenbezogener Gesundheitsförderung publiziert: <https://www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/kriterien-fuer-gute-praxis-%C3%BCberarbeitet/>.

Die Mitarbeit im Kompetenznetzwerk Public Health COVID 19 betraf die dortige AG Indirekte Gesundheitsfolgen von Maßnahmen des Infektionsschutzes. Zahlreiche Papiere wurden veröffentlicht u.a. zu gesundheitlicher Ungleichheit und COVID 19. Die Arbeit wurde allerdings im Mai 2020 eingestellt, da die Mitglieder der AG inzwischen zu stark von weiteren Forschungsaufträgen absorbiert wurden. Die Paper sind nun im Archiv zu finden: <https://www.public-health-covid19.de/ergebnisse.html>

Netzwerkarbeit

Prof. John, Vorgänger als Sprecher des Fachbereichs, unterstützt uns weiterhin sehr aktiv in der Netzwerkarbeit für Prävention und Gesundheitsförderung, wofür wir ihm an dieser Stelle sehr herzlich danken. Hervorzuheben sind hier im Berichtszeitraum:

1. Die Strategie für ein Tabakfreies Deutschland 2040 im Rahmen des Aktionsbündnisses Nichtrauchen (ABNR) https://www.dkfz.de/de/tabakkontrolle/Informationen_zur_Tabakkontrolle.html sowie
2. Die Einführung des Nutriscore als freiwilliges Lebensmittelkennzeichnung in Deutschland, was maßgeblich den Aktivitäten der Deutschen Allianz Nichtübertragbarer Krankheiten (DANK) zu verdanken ist:

<https://www.dank-allianz.de/aktuelles.html> . Um hier mehr Verbindlichkeit zu erreichen hat sich die DGSMP der Initiative von Prof. Serge Hercberg, Paris angeschlossen: „Call from European scientists to implement Nutri-Score in Europe“. Bis Ende 2022 könnte es hier eine verbindliche Regelung auf EU-Ebene geben, wenn dem Votum der sehr großen Anzahl der unterzeichnenden Wissenschaftler:innen und Organisationen gefolgt wird.

Die DGSMP ist darüber hinaus als Mitglied der Bundesvereinigung für Prävention und Gesundheitsförderung (BVPg). Dort wurden die Handlungsschwerpunkte 2021-2023 beschlossen: Health in all Policies, Stärkung der Lebenswelten und ÖGD. Außerdem ist die DGSMP im Präventionsforum der Nationalen Präventionskonferenz (NPK) vertreten. Dort stehen für kommende Jahr die Erhebungen zum 2. Präventionsbericht 2023 an. Wichtige Impulse erhält die DGSMP durch ihre Kooperation mit EuroHealthNet, einer nichtstaatlichen Lobby-Organisation für „Health and Health Equity“ in Brüssel: <https://eurohealthnet.eu/>.

Arbeitsgruppen

Momentan gibt es drei Arbeitsgruppen im Fachbereich/Ressort:

- [AG Kindergesundheit – Kinder und Jugendliche in der DGSMP](#)
Bericht folgt.
- [AG Betriebliches Gesundheitsmanagement](#)
Die **AG Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)** beschäftigt sich mit der Gesunderhaltung im betrieblichen Kontext. Als ganzheitlicher und strategischer Ansatz fokussiert das BGM sowohl die Risikofaktoren im Unternehmen, die zu Krankheiten führen können, die stärkenden und schützenden Ressourcen, basierend auf der Salutogenese, als auch den Ressourceneinsatz und die (Neben)Wirkungen. Unser Ziel ist es, die jeweils aktuelle Evidenz als Grundlage für bedarfs- und bedürfnisgerechte Maßnahmen zum Erhalt der Arbeitsfähigkeit von Beschäftigten stärker als bisher nutzbar zu machen. Im Vordergrund stehen dabei die Etablierung eines nachhaltigen BGM, die Folgen zunehmend digitaler Arbeitsprozesse und Empfehlungen zur Kennzahlenerhebung. Die interdisziplinäre Beteiligung aus Medizin, Betriebswirtschaft und Psychologie über die Soziologie bis zum Change Management befördert den Transfer der Erkenntnisse in Wissenschaft

und Praxis.

- **AG Digitale Gesundheitsförderung und Prävention**

Vor dem Hintergrund der in den letzten Jahren zunehmend vollzogenen Digitalisierung in allen Bereichen des täglichen Lebens, gewinnen auch Fragen der digital gestützten Gesundheitsförderung und Prävention zunehmend an Bedeutung. Deren Spannweite reicht von gesundheitlichen Risiken einer exzessiven Mediennutzung über digitale Technologien der Selbstvermessung (self-tracking, z.B. durch Smartwatches und andere sensorische Systeme), der Entwicklung, Umsetzung, Evaluation und Implementierung digitaler Interventionen bis hin zu den Kompetenzen, die für eine hinreichende Orientierung in einer zunehmend digital dominierten Informationslandschaft erforderlich sind. Die AG digitale Prävention und Gesundheitsförderung verfolgt das Ziel, den fachwissenschaftlichen Austausch von Fachakteuren der digitalen Gesundheitsförderung und Prävention innerhalb wie auch außerhalb der DGSMF voranzutreiben. Neben der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in den Bezugfeldern, sollen gemeinsame wissenschaftliche Aktivitäten, z.B. in Form von Stellungnahmen, Projekten und Publikationen angestrebt werden. Seit ihrer Konstituierung im Herbst 2020 hat sich die Arbeitsgruppe vier Mal zu einem Austausch von Tätigkeitsfeldern, Projekten und wissenschaftlichen Erkenntnissen getroffen. Hierbei wurden Forschungsthemen und -desiderata gesammelt und dokumentiert. Für die zukünftige Arbeit werden Themenfelder mit besonderer Relevanz ausgewählt, die durch die Mitglieder vertieft bearbeitet u.a. in Form von Übersichtsarbeiten und Konzeptpapieren aufbereitet werden. Im Rahmen der diesjährigen DGSMF Jahrestagung wurden von den Mitgliedern verschiedene Vorträge gehalten und Sessions zum Thema Digitalisierung moderiert. Für die kommende Jahrestagung ist eine eigene Session der AG vorgesehen.

- Eine weitere AG ist in Vorbereitung. Sie wird sich mit den fachwissenschaftlichen Kenntnissen in der Gesundheitsförderung und Prävention im Rahmen der Lehrer:innen-Ausbildung und vorliegender Konzepte auseinandersetzen. Der Schwerpunkt soll auf „vergessenen“ Gruppen am Berufskolleg und entsprechender Ausbildungsgänge liegen (duale Ausbildung, Berufsabschluss nach Länderrecht, internationale Sprachförderungsklassen u.ä.). Bei Interesse an einer Mitarbeit bitte melden bei frank.lehmann@bzga.de.

- Fachbereichsübergreifend hat sich eine kleine Arbeitsgruppe zur Beteiligung der DGSMP an der Neuauflage der Nationalen Versorgungsleitlinie (NVL) nicht spezifischer Kreuzschmerz gebildet. Ein erstes Treffen unter der Koordination von ÄZQ und AWMF hat stattgefunden.